

II-8766 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4330 IJ

1989 -10- 0 6

A N F R A G E

der Abgeordneten Erlinger, Wabl und Freunde
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend eine Studie des geographischen Instituts der
Universität Wien, in der die Grundwasserentwicklung in Wien
in den nächsten Jahren genau prognostiziert werden kann.

Der Grundwasserspiegel in Wien ist in den letzten 80 Jahren
bis zu 10 Meter gesunken. Pro Quadratkilometer überprüfen 16
Meßstellen täglich exakt den unterirdischen Wasserstand. In 9
Jahren wird Wien kein nutzbares Grundwasser mehr haben, da
die wenigen dann noch übrigen unterirdischen "Tümpel" durch
Pestizide und Herbizide, durch Düngemittel und Schwermetalle
verseucht und nicht regenerierbar sein werden. Der Grund
dafür ist eine übermäßige Wasserentnahme für die Bewässerung
großflächiger Gemüsegelder im 21. und 22. Bezirk.
Einer jährlichen Regenversickerungsmenge von 30 Litern/m²
steht eine Wasserentnahme von 300 Litern/m² gegenüber. Die
dramatische Situation nordöstlich der Donau entsteht dadurch,
daß der bisherige Grundwassersee so absinkt, daß nur noch
Wasserreste in den Senken übrigbleiben.

Die totale "Versiegelung" des Bodens mit Asphalt macht ein
Eindringen des Regens in den Untergrund unmöglich. Laut
Messungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
in Wien kommt es vermutlich aufgrund der generellen Änderung
des Weltklimas zu immer weniger Niederschlägen, die die
dramatische Situation in Wien erhöhen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundes-
minister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A N F R A G E

1. Wieviele Pumpanlagen laufen zum Teil Tag und Nacht für
die Bewässerung der großflächigen Gemüsegelder im 21.
und 22. Bezirk?

-2-

2. Ist Ihr Ressort davon informiert, wieviele der laufenden Pumpanlagen behördlich genehmigt wurden?
3. Welche konkreten Maßnahmen trifft Ihr Ressort beim Bau von U-Bahn und Tiefbauten, bei denen der Boden entwässert werden muß und das kostbare Naß oberirdisch abgeleitet wird?